1		ımmer	Workload 630 h	Credits	Studien- semester		Häufigkeit des Angebots		Dauer				
1 Lehrveranstaltungen: 4 a) Orgel-Literatur IV [9 CP] b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation IN [5 CP] c) Klavier IV [5 CP] d) Partiturspiel [2 CP] 2 Sx 1 h / W = 30 h b) 2 Sx 3 h / W = 90 h c) 2 Sx 3 h / W = 90 h c) 2 Sx 3 h / W = 90 h c) 2 Sx 2,5 h / W = 35 h c) 2	Mod	l. 4.1		21 CP					2 Semester				
a) Orgel-Literatur IV [9 CP] b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation IV [5 CP] c) Klavier IV [5 CP] d) Partiturspiel [2 CP] Eternergebnisse / Kompetenzen: a) Mit dem Abschluss des 4. Studienjahres ist die/der Studierende in der Lage, den Anforderungen der künstlerische Reife in der Darstellung von Orgel-Literatur gerecht zu einer eigenen Iohnenden Klangsprache in der Künstlerisch der für den späteren Beruf notwendigen Kompetenzen des Liturgischen Orgelspiels auch über Grundkompetenzen freien Künstlerischen Improvisation. Sie/Er ist zu einer eigenen Iohnenden Klangsprache in der Künstlerischen Berufspraxis zu erschließen Bereichen der der bereichen Gestellung wird in stellen der Jese, den Anforderungen der künstlerisch Reife in der Darstellung von Originalliteratur aus dem großen Spektrum der muskallischen Silbereiche gelangt u verfügt über ein im Laufe des Studiums entsprechend weitgefächert erworbenes Repertoire. Sie/Er hat sich eine w reichende Kömpetenz im selbständigen Umgang mit der weiteren Literatur dieses Instruments erworben. b) Im Fach Liturgisches Orgelspiel/Improvisation verfügt die/der Studierende nach Abschluss des 8. Semesters neb den für den späteren Beruf notwendigen Kompetenzen des Liturgischen Orgelspiels auch über Grundkompetenzen of freien Künstlerischen Improvisation. Sie/Er ist zu einer eigenen Iohnenden Klangsprache in der Künstlerisch Klavierliteratur gelangt. Sie/Er ist in der Lage, das Instrument Klavier in künstlerischer Weise in den weit reichende kürnbenmusikalischen Dienst zu stellen und verfügt darmt über sämfliche, für diesen Dienst notwendige Kompetenzen kammermusikalischen Bereichen oder des Partiturspiels. d) Im Fach Klavier ist die/der Studierende zu einer interpretatorischen Reife in der Darstellung mittelschwer Klavierfürsturg eines Stellen ind verfügt der Mitter in künstlerischer Weise in den weit reichend künstlerischen Dienst zu stellen und verfügt darmt über sämfliche, für der Stellen kann. Jinhalte: a) Orgel-Literatur: Erarbeitung eines umfassenden Prüfungsre					7./8. Ser	7./8. Sem. jedes Winte		r					
b) Liturgisches Orgelspiel/ Improvisation IV [5 CP] c) Klavier IV [5 CP] d) Partiturspiel [2 CP] Errnergebnisse / Kompetenzen: a) Mit dem Abschluss des 4. Studienjahres ist die/der Studierende in der Lage, den Anforderungen der künstlerische Abschlussprüfung im instrumentalen Haupflach Orgel-Literatur gerecht zu werden. Sie/Er ist zu interpretatorische Reife in der Darstellung von Originaliteratur aus dem großen Spektrum der musikalischen Silbereiche gelangt u verfügt dier ein im Laufe des Studiums entsprechend weitgefächert erworbenes Repertoire. Sie/Er hat sich eine werdenen Künstlerischen Dienst zu stellen und verfügt diener in der Künstlerischen Dienst zu stellen und verfügt diener in der Künstlerischen Dienst zu stellen und verfügt diener in künstlerischen in der künstlerischen Improvisation gelangt. c) Im Fach Liturgisches Orgelspiel/Improvisation verfügt die/der Studierende nach Abschluss des 8. Semesters neb den für den späteren Beruf notvendigen Kompetenzen des Liturgischen Orgelspielse auch über Grundkompetenzen er freien künstlerischen Improvisation. Sie/Er ist zu einer eigenen Inhenenden Klangsprache in der Künstlerischen Improvisation gelangt. c) Im Fach Klavier ist die/der Studierende zu einer interpretatorischen Reife in der Darstellung mittelschwer Klavierliteratur gelangt. Sie/Er ist in der Lage, das Instrument Klavier in künstlerischer Weise in den weit reichend kirchenmusikalischen Dienst zu stellen und verfügt damit über sämtliche, für diesen Dienst notwendige Kompetenzen kammermusikalischen Dienst in der Lage, sich Partituren aus dem Bereich der kirchenmusikalischen Berufspraxis zu erschließen, dass sie/er sie künstlerisch angemessen auf dem Klavier darstellen kann. 3 Inhalte: a) Orgel-Literatur: Erarbeitung eines umfassenden Prüfungsrepertoires stilistisch verschiedener Werke. Übungen für dvomblattspiel leicher Literatur	1	Lehrvera	nstaltungen: 4	Kontaktzeit	(15 W/S)	Sel	bststudium (15 W/S)	Stı	ıdienzeit (i.d. Ferien, 7 W/S				
Improvisation IV [5 CP] C) 2 S x 1 h / W = 30 h C) 2 S x 3 h / W = 90 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C) 2 S x 1 h / W = 30 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C) 2 S x 1 h / W = 30 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C) 2 S x 1 h / W = 30 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C) 2 S x 1 h / W = 30 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C) 2 S x 3 h / W = 30 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C) 2 S x 2;5 h / W = 35 h C x 2 S x 2;5 h / W = 35 h C x 2 S x 2;5 h / W = 35 h C x 2 S x 2;5 h / W = 35 h C x 2 S x 2;5 h / W = 35 h C x 2 S x 2;5 h / W = 35 h C x 2 S x 2;5 h / W = 35 h C x 2 S x 2;5 h / W = 35 h C x 2 S x 2;5 h / W = 35 h C x 2 S x 2;5 h / W = 35 h C x 2 S x 2;5 h / W = 35 h C x	á			a) 2 S x 1 h / W = 30 h		a) 2 S x 5 h / W = 150 h		a)	2 S x 6 h / W = 84 h				
c) Klavier IV [5 CP] d) Partiturspiel [2 CP] Extraction Section Section Competent Section Section Section Section Section	k	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,		b) 2 S x 1 h / W = 30 h		b) 2 S x 3 h / W = 90 h		b)	2 S x 2,5 h / W = 35 h				
d) Partiturspiel [2 CP] ∑: 120 h ∑: 360 h ∑: 154 h Gesamtberechnung: ∑: 120 h + 360 h + 154 h = 634 h ≈ 630 h = 21 CP 2 Lernergebnisse / Kompetenzen: a) Mit dem Abschluss des 4. Studienjahres ist die/der Studierende in der Lage, den Anforderungen der künstlerisch Abschlussprüfung im instrumentalen Hauptfach Orgel-Literatur gerecht zu werden. Sie/Er ist zu interpretatorisch Reife in der Darstellung von Originaltieratur aus dem großen Spektrum der musikalischen Stilbereiche gelangt u verfügt über ein im Laufe des Studiums entsprechend weitgefächert erworbenes Repertoire. Sie/Er hat sich eine w reichende Kompetenz im selbständigen Umgang mit der weiteren Literatur dieses Instruments erworben. b) Im Fach Liturgisches Orgelspiel/Improvisation verfügt die/der Studierende nach Abschluss des 8. Semesters neb den für den späteren Beruf notwendigen Kompetenzen des Liturgischen Orgelspiels auch über Grundkompetenzen der himprovisation gelangt. c) Im Fach Klavier ist die/der Studierende zu einer interpretatorischen Reife in der Darstellung mittelschwer Klavieritteratur gelangt. Sie/Er ist in der Lage, das Instrument Klavier in künstlerischer Weise in den welt reichend kirchenmusikalischen Dienst zu stellen und verfügt damit über sämtliche, für diesen Dienst notwendige Kompetenzen kammermusikalischen Bereichen oder des Partiturspiels. d) Im Fach Partiturspiel ist sie/er in der Lage, sich Partituren aus dem Bereich der kirchenmusikalischen Berufspraxis zu erschließen, dass sie/er sie künstlerisch angemessen auf dem Klavier darstellen kann. 3 Inhalte: a) Orgel-Literatur: Erarbeitung eines umfassenden Prüfungsrepertoires stillistisch verschiedener Werke. Übungen für d Vomblattspiel leichter Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. b) Liturgisches Orgelspiel/Improvisation: Vertiefung sämtlicher in den ersten drei Studienjahren erworben Lerninhalte. Förderung der über den liturgischen Dienst hinausgehenden künstlerischen Improvisation. Entwicklu einer eigenen Klavierliteratur. Kam				c) 2 S x 1 h / W = 30 h		c) 2 S x 3 h / W = 90 h		c)	2 S x 2,5 h / W = 35 h				
∑: 120 h ∑: 360 h ∑: 154 h Gesamtberechnung: ∑: 120 h + 360 h + 154 h = 634 h ≈ 630 h = 21 CP 2 Lernergebnisse / Kompetenzen: a) Mit dem Abschluss des 4. Studienjahres ist die/der Studierende in der Lage, den Anforderungen der künstlerisch Abschlussprüfung im instrumentalen Hauptfach Orgel-Literatur gerecht zu werden. Sie/Er ist zu interpretatorisch Reife in der Darstellung von Originaliteratur aus dem großen Spektrum der musikalischen Stülbereiche gelangt u verfügt über ein im Laufe des Studiums entsprechend weitgefächert erworbenes Repertoire. Sie/Er hat sich eine w reichende Kompetenz im selbständigen Umgang mit der welteren Literatur dieses Instruments erworben. b) Im Fach Liturgisches Orgelspiel/Improvisation verfügt die/der Studierende nach Abschluss des 8. Semesters neb den für den späteren Beruf notwendigen Kompetenzen des Liturgischen Orgelspiels auch über Grundkompetenzen freien künstlerischen Improvisation gelangt. c) Im Fach Klavier ist die/der Studierende zu einer interpretatorischen Reife in der Darstellung mittelschwer Klavierliteratur gelangt. Sie/Er ist der Lage, das Instrument Klavier in künstlerischer Weise in den weit reichend kinchenmusikalischen Dienst zu stellen und verfügt damit über sämtliche, für diesen Dienst notwendige Kompetenzen kammermusikalischen Bereichen oder des Partiturspiels. d) Im Fach Partiturspiel ist sie/er in der Lage, sich Partituren aus dem Bereich der kirchenmusikalischen Berufspraxis zu erschließen, dass sie/er sie künstlerisch angemessen auf dem Klavier darstellen kann. Jerbeitung eines mid seine der über den liturgischen Die	C	c) Klavier IV [5 CP]		d) 2 S x 1 h / W = 30 h		d) 2	d) 2 S x 1 h / W = 30 h						
Gesamtberechnung: ∑: 120 h + 360 h + 154 h = 634 h ≈ 630 h = 21 CP 2 Lernergebnisse / Kompetenzen: a) Mit dem Abschluss des 4. Studienjahres ist die/der Studierende in der Lage, den Anforderungen der künstlerisch Abschlussprüfung im instrumentalen Haupffach Orgel-Literatur gerecht zu werden. Sie/Er ist zu interpretatorisch Reife in der Darstellung von Originalliteratur aus dem großen Spektrum der musikalischen Stüblereiche gelangt u verfügt über ein im Laufe des Studiums entsprechend weitgefächert erworbenes Repertoire. Sie/Er hat sich eine w reichende Kompetenz im selbständigen Umgang mit der weiteren Literatur dieses Instruments erworben. b) Im Fach Liturgisches Orgelspie/Improvisation verfügt die/der Studierende nach Abschluss des 8. Semesters neb den für den späteren Beruf notwendigen Kompetenzen des Liturgischen Orgelspiels auch über Grundkompetenzen ofreien künstlerischen Improvisation. Sie/Er ist zu einer eigenen Iohnenden Klangsprache in der künstlerisch Improvisation gelangt. c) Im Fach Klavier ist die/der Studierende zu einer interpretatorischen Reife in der Darstellung mittelschwer Klavierilteratur gelangt. Sie/Er ist in der Lage, das Instrument Klavier in künstlerischer Weise in den weit reichend kirchenmusikalischen Dienst zu stellen und verfügt damit über sämtliche, für diesen Dienst notwendige Kompetenzen kammermusikalischen Bereichen oder des Partiturspiels. d) Im Fach Partiturspiel ist sie/er in der Lage, sich Partituren aus dem Bereich der kirchenmusikalischen Berufspraxis zu erschließen, dass sie/er sie künstlerisch angemessen auf dem Klavier darstellen kann. 3 Inhalte: a) Orgel-Literatur: Erarbeitung eines umfassenden Prüfungsrepertoires stilistisch verschiedener Werke. Übungen für dVomblattspiel leichter Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. b) Liturgisches Orgelspie/Improvisation: Vertiefung sämtlicher, in den ersten drei Studienjahren erworben Lerninhalte. Förderung der über den liturgischen Dienst hinausgehenden künstlerischen Improvi	C	d) Partiturspiel [2 CP]											
 ∑: 120 h + 360 h + 154 h = 634 h ≈ 630 h = 21 CP Lernergebnisse / Kompetenzen: a) Mit dem Abschluss des 4. Studienjahres ist die/der Studierende in der Lage, den Anforderungen der künstlerisch Abschlussprüfung im instrumentalen Hauptfach Orgel-Literatur gerecht zu werden. Sie/Er ist zu interpretatorisch Reife in der Darstellung von Originalliteratur aus dem großen Spektrum der musikalischen Stilbereiche gelangt u verfügt über ein im Laufe des Studiums entsprechend weigefächert erworbenes Repertoire. Sie/Er hat sich eine w reichende Kompetenz im selbständigen Umgang mit der weiteren Literatur dieses Instruments erworben. b) Im Fach Liturgisches Orgelspie/Improvisation verfügt die/der Studierende nach Abschluss des 8. Semesters neb den für den späteren Beruf notwendigen Kompetenzen des Liturgischen Orgelspiels auch über Grundkompetenzen ofreien künstlerischen Improvisation. Sie/Er ist zu einer eigenen Iohnenden Klangsprache in der künstlerisch Improvisation gelangt. c) Im Fach Klavier ist die/der Studierende zu einer interpretatorischen Reife in der Darstellung mittelschweit Klavierilteratur gelangt. Sie/Er ist in der Lage, das Instrument Klavier in künstlerischer Weise in den weit reichend kirchenmusikalischen Dienst zu stellen und verfügt damit über sämtliche, für diesen Dienst notwendige Kompetenzen kammermusikalischen Bereichen oder des Partiturspiels. d) Im Fach Partiturspiel ist sie/er in der Lage, sich Partituren aus dem Bereich der kirchenmusikalischen Berufspraxis zu erschließen, dass sie/er sie künstlerisch angemessen auf dem Klavier darstellen kann. 3 Inhalte: a) Orgel-Literatur: Erarbeitung eines umfassenden Prüfungsrepertoires stilistisch verschiedener Werke. Übungen für d Vomblattspiel leichter Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. b) Liturgisches Orgelspiel/Im				∑: 120 h			∑: 360 h		∑: 154 h				
2 Lernergebnisse / Kompetenzen: a) Mit dem Abschluss des 4. Studienjahres ist die/der Studierende in der Lage, den Anforderungen der künstlerisch Abschlussprüfung im instrumentalen Hauptfach Orgel-Literatur gerecht zu werden. Sie/Er ist zu interpretatorisch Reife in der Darstellung von Originalliteratur aus dem großen Spektrum der musikalischen Stilberieche gelangt u verfügt über ein im Laufe das Studiums entsprechend weigefachert erworbenes Repertoire. Sie/Er hat sich eine w reichende Kompetenz im selbständigen Umgang mit der weiteren Literatur dieses Instruments erworben. b) Im Fach Liturgisches Orgelspie/Improvisation verfügt die/der Studierende nach Abschluss des 8. Semesters neb den für den späteren Beruf notwendigen Kompetenzen des Liturgischen Orgelspiels auch über Grundkompetenzen er freien künstlerischen Improvisation. Sie/Er ist zu einer eigenen Iohnenden Klangsprache in der künstlerisch Improvisation gelangt. c) Im Fach Klavier ist die/der Studierende zu einer interpretatorischen Reife in der Darstellung mittelschwei Klavierilteratur gelangt. Sie/Er ist in der Lage, das Instrument Klavier in künstlerischer Weise in den weit reichend kirchenmusikalischen Dienst zu stellen und verfügt damit über sämtliche, für diesen Dienst notwendige Kompetenzen kammermusikalischen Bereichen oder des Partiturspiels. d) Im Fach Partiturspiel ist sie/er in der Lage, sich Partituren aus dem Bereich der kirchenmusikalischen Berufspraxis zu erschließen, dass sie/er sie künstlerisch angemessen auf dem Klavier darstellen kann. 3 Inhalte: a) Orgel-Literatur: Erarbeitung eines umfassenden Prüfungsrepertoires stillistisch verschiedener Werke. Übungen für d Vomblattspiel leichter Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. b) Liturgisches Orgelspiel/Improvisation: Vertiefung sämtlicher in den ersten drei Studienjahren erworben Lerninhalte. Förderung der über den liturgischen Dienst hinausgehenden künstlerischen Improvisation. Entwicklu einer eigenen Klangsprache. c) Klavier: Erarbeitung ei				Gesamtberechnung:									
Lernergebnisse / Kompetenzen: a) Mit dem Abschluss des 4. Studienjahres ist die/der Studierende in der Lage, den Anforderungen der künstlerisch Abschlussprüfung im instrumentalen Hauptfach Orgel-Literatur gerecht zu werden. Sie/Er ist zu interpretatorisch Reife in der Darstellung von Originalliteratur aus dem großen Spektrum der musikalischen Stilbereiche gelangt u verfügt über ein im Laufe des Studiums entsprechend weitgefächert erworbenes Repertoire. Sie/Er hat sich eine w reichende Kompetenz im selbständigen Umgang mit der weiteren Literatur dieses Instruments erworben. b) Im Fach Liturgisches Orgelspiel/Improvisation verfügt die/der Studierende nach Abschluss des 8. Semesters neb den für den späteren Beruf notwendigen Kompetenzen des Liturgischen Orgelspiels auch über Grundkompetenzen of freien künstlerischen Improvisation. Sie/Er ist zu einer eigenen lohnenden Klangsprache in der künstlerisch Improvisation gelangt. c) Im Fach Klavier ist die/der Studierende zu einer interpretatorischen Reife in der Darstellung mittelschwer Klavierliteratur gelangt. Sie/Er ist in der Lage, das Instrument Klavier in künstlerischer Weise in den weit reichend kirchenmusikalischen Dienst zu stellen und verfügt damit über sämtliche, für diesen Dienst notwendige Kompetenzen kammermusikalischen Bereichen oder des Partiturspiels. d) Im Fach Partiturspiel ist sie/er in der Lage, sich Partituren aus dem Bereich der kirchenmusikalischen Berufspraxis zu erschließen, dass sie/er sie künstlerisch angemessen auf dem Klavier darstellen kann. 3 Inhalte: a) Orgel-Literatur: Erarbeitung eines umfassenden Prüfungsrepertoires stilistisch verschiedener Werke. Übungen für d Vomblattspiel leichter Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. b) Liturgisches Orgelspiel/Improvisation: Vertiefung sämtlicher in den ersten drei Studienjahren erworben Leminhalte. Förderung der über den liturgischen Dienst hinausgehenden künstlerischen Improvisation. Entwicklu einer eigenen Klangsprache. c) Klavier: Erarbeitung eines				$\sum \sum$: 120 h + 360 h + 154 h = 634 h									
a) Mit dem Abschluss des 4. Studienjahres ist die/der Studierende in der Lage, den Anforderungen der künstlerisch Abschlussprüfung im instrumentalen Hauptfach Orgel-Literatur gerecht zu werden. Sie/Er ist zu interpretatorisch Reife in der Darstellung von Originalitieratur aus dem großen Spektrum der musikalischen Stilbereiche gelangt u verfügt über ein im Laufe des Studiums entsprechend weitgefächert erworbenes Repertoire. Sie/Er hat sich eine w reichende Kompetenz im selbständigen Umgang mit der weiteren Literatur dieses Instruments erworben. b) Im Fach Liturgisches Orgelspiel/Improvisation verfügt die/der Studierende nach Abschluss des 8. Semesters neb den für den späteren Beruf notwendigen Kompetenzen des Liturgischen Orgelspiels auch über Grundkompetenzen of freien künstlerischen Improvisation. Sie/Er ist zu einer eigenen Iohnenden Klangsprache in der künstlerisch Improvisation gelangt. c) Im Fach Klavier ist die/der Studierende zu einer interpretatorischen Reife in der Darstellung mittelschwei Klavierliteratur gelangt. Sie/Er ist in der Lage, das Instrument Klavier in künstlerischer Weise in den weit reichend kirchenmusikalischen Dienst zu stellen und verfügt damit über sämtliche, für diesen Dienst notwendige Kompetenzen kammermusikalischen Bereichen oder des Partiturspiels. d) Im Fach Partiturspiel ist sie/er in der Lage, sich Partituren aus dem Bereich der kirchenmusikalischen Berufspraxis zu erschließen, dass sie/er sie künstlerisch angemessen auf dem Klavier darstellen kann. 3 Inhalte: a) Orgel-Literatur: Erarbeitung eines umfassenden Prüfungsrepertoires stilistisch verschiedener Werke. Übungen für d Vomblattspiel leichter Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. b) Liturgisches Orgelspiel/Improvisation: Vertiefung sämtlicher in den ersten drei Studienjahren erworben Leminhalte. Förderung der über den liturgischen Dienst hinausgehenden künstlerischen Improvisation. Entwicklu einer eigenen Klangsprache. c) Klavier: Erarbeitung eines Prüfungsrepertoires mittelschw				≈ 630 h = 21 CP									
Abschlussprüfung im instrumentalen Hauptfach Orgel-Literatur gerecht zu werden. Sie/Er ist zu interpretatorisch Reife in der Darstellung von Originalliteratur aus dem großen Spektrum der musikalischen Silbereiche gelangt u verfügt über ein im Laufe des Studiums entsprechend weitgefächert erworbenes Repertoire. Sie/Er hat sich eine w reichende Kompetenz im selbständigen Umgang mit der weiteren Literatur dieses Instruments erworben. b) Im Fach Liturgisches Orgelspiel/Improvisation verfügt die/der Studierende nach Abschluss des 8. Semesters neb den für den späteren Beruf notwendigen Kompetenzen des Liturgischen Orgelspiels auch über Grundkompetenzen of freien künstlerischen Improvisation. Sie/Er ist zu einer eigenen lohnenden Klangsprache in der künstlerisch Improvisation gelangt. c) Im Fach Klavier ist die/der Studierende zu einer interpretatorischen Reife in der Darstellung mittelschwer Klavierliteratur gelangt. Sie/Er ist in der Lage, das Instrument Klavier in künstlerischer Weise in den weit reichend kirchenmusikalischen Dienst zu stellen und verfügt damit über sämtliche, für diesen Dienst notwendige Kompetenzen kammermusikalischen Bereichen oder des Partiturspiels. d) Im Fach Partiturspiel ist sie/er in der Lage, sich Partituren aus dem Bereich der kirchenmusikalischen Berufspraxis zu erschließen, dass sie/er sie künstlerisch angemessen auf dem Klavier darstellen kann. 3 Inhalte: a) Orgel-Literatur: Erarbeitung eines umfassenden Prüfungsrepertoires stilistisch verschiedener Werke. Übungen für d Vomblattspiel leichter Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. b) Liturgisches Orgelspiel/Improvisation: Vertiefung sämtlicher in den ersten drei Studienjahren erworben Lerninhalte. Förderung der über den liturgischen Dienst hinausgehenden künstlerischen Improvisation. Entwicklu einer eigenen Klangsprache. c) Klavier: Erarbeitung eines Prüfungsrepertoires mittelschwerer Werke aus verschiedenen Stilbereichen of Klavieritieratur. Kammermusikalisches Klavierspiel (vokal/instrument	2	Lernergebnisse / Kompetenzen:											
den für den späteren Beruf notwendigen Kompetenzen des Liturgischen Orgelspiels auch über Grundkompetenzen of freien künstlerischen Improvisation. Sie/Er ist zu einer eigenen lohnenden Klangsprache in der künstlerisch Improvisation gelangt. c) Im Fach Klavier ist die/der Studierende zu einer interpretatorischen Reife in der Darstellung mittelschwer Klavierliteratur gelangt. Sie/Er ist in der Lage, das Instrument Klavier in künstlerischer Weise in den weit reichend kirchenmusikalischen Dienst zu stellen und verfügt damit über sämtliche, für diesen Dienst notwendige Kompetenzen kammermusikalischen Bereichen oder des Partiturspiels. d) Im Fach Partiturspiel ist sie/er in der Lage, sich Partituren aus dem Bereich der kirchenmusikalischen Berufspraxis zu erschließen, dass sie/er sie künstlerisch angemessen auf dem Klavier darstellen kann. Inhalte: a) Orgel-Literatur: Erarbeitung eines umfassenden Prüfungsrepertoires stilistisch verschiedener Werke. Übungen für d Vomblattspiel leichter Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. b) Liturgisches Orgelspiel/Improvisation: Vertiefung sämtlicher in den ersten drei Studienjahren erworben Lerninhalte. Förderung der über den liturgischen Dienst hinausgehenden künstlerischen Improvisation. Entwicklu einer eigenen Klangsprache. c) Klavier: Erarbeitung eines Prüfungsrepertoires mittelschwerer Werke aus verschiedenen Stilbereichen of Klavierilteratur. Kammermusikalisches Klavierspiel (vokal/instrumental). Übungen für das Vomblattspiel leicht Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. d) Partiturspiel: Darstellung von anspruchsvollen Partituren und Klavierauszügen der kirchenmusikalischen Berufspratur dem Klavier. Lehrformen: a) - c)Einzelunterricht		Reife in der Darstellung von Originalliteratur aus dem großen Spektrum der musikalischen Stilbereiche gelangt un verfügt über ein im Laufe des Studiums entsprechend weitgefächert erworbenes Repertoire. Sie/Er hat sich eine we											
Klavierliteratur gelangt. Sie/Er ist in der Lage, das Instrument Klavier in künstlerischer Weise in den weit reichend kirchenmusikalischen Dienst zu stellen und verfügt damit über sämtliche, für diesen Dienst notwendige Kompetenzen kammermusikalischen Bereichen oder des Partiturspiels. d) Im Fach Partiturspiel ist sie/er in der Lage, sich Partituren aus dem Bereich der kirchenmusikalischen Berufspraxis zu erschließen, dass sie/er sie künstlerisch angemessen auf dem Klavier darstellen kann. Inhalte: a) Orgel-Literatur: Erarbeitung eines umfassenden Prüfungsrepertoires stilistisch verschiedener Werke. Übungen für d Vomblattspiel leichter Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. b) Liturgisches Orgelspiel/Improvisation: Vertiefung sämtlicher in den ersten drei Studienjahren erworben Lerninhalte. Förderung der über den liturgischen Dienst hinausgehenden künstlerischen Improvisation. Entwicklu einer eigenen Klangsprache. c) Klavier: Erarbeitung eines Prüfungsrepertoires mittelschwerer Werke aus verschiedenen Stilbereichen of Klavierliteratur. Kammermusikalisches Klavierspiel (vokal/instrumental). Übungen für das Vomblattspiel leicht Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. d) Partiturspiel: Darstellung von anspruchsvollen Partituren und Klavierauszügen der kirchenmusikalischen Berufspraziauf dem Klavier. 4 Lehrformen: a) - c)Einzelunterricht	b	den für den späteren Beruf notwendigen Kompetenzen des Liturgischen Orgelspiels auch über Grundkompetenzen de freien künstlerischen Improvisation. Sie/Er ist zu einer eigenen lohnenden Klangsprache in der künstlerische											
 zu erschließen, dass sie/er sie künstlerisch angemessen auf dem Klavier darstellen kann. Inhalte: Orgel-Literatur: Erarbeitung eines umfassenden Prüfungsrepertoires stilistisch verschiedener Werke. Übungen für d Vomblattspiel leichter Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. Liturgisches Orgelspiel/Improvisation: Vertiefung sämtlicher in den ersten drei Studienjahren erworben Lerninhalte. Förderung der über den liturgischen Dienst hinausgehenden künstlerischen Improvisation. Entwicklu einer eigenen Klangsprache. Klavier: Erarbeitung eines Prüfungsrepertoires mittelschwerer Werke aus verschiedenen Stilbereichen of Klavierliteratur. Kammermusikalisches Klavierspiel (vokal/instrumental). Übungen für das Vomblattspiel leicht Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. Partiturspiel: Darstellung von anspruchsvollen Partituren und Klavierauszügen der kirchenmusikalischen Berufspratauf dem Klavier. Lehrformen: a) - c)Einzelunterricht 	С	Klavierliteratur gelangt. Sie/Er ist in der Lage, das Instrument Klavier in künstlerischer Weise in den weit reichende kirchenmusikalischen Dienst zu stellen und verfügt damit über sämtliche, für diesen Dienst notwendige Kompetenzen i											
 a) Orgel-Literatur: Erarbeitung eines umfassenden Prüfungsrepertoires stilistisch verschiedener Werke. Übungen für d Vomblattspiel leichter Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. b) Liturgisches Orgelspiel/Improvisation: Vertiefung sämtlicher in den ersten drei Studienjahren erworben Lerninhalte. Förderung der über den liturgischen Dienst hinausgehenden künstlerischen Improvisation. Entwicklu einer eigenen Klangsprache. c) Klavier: Erarbeitung eines Prüfungsrepertoires mittelschwerer Werke aus verschiedenen Stilbereichen of Klavierliteratur. Kammermusikalisches Klavierspiel (vokal/instrumental). Übungen für das Vomblattspiel leich Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. d) Partiturspiel: Darstellung von anspruchsvollen Partituren und Klavierauszügen der kirchenmusikalischen Berufspratauf dem Klavier. 4 Lehrformen: a) - c)Einzelunterricht 	d	d) Im Fach Partiturspiel ist sie/er in der Lage, sich Partituren aus dem Bereich der kirchenmusikalischen Berufspraxis s											
Vomblattspiel leichter Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. b) Liturgisches Orgelspiel/Improvisation: Vertiefung sämtlicher in den ersten drei Studienjahren erworben Lerninhalte. Förderung der über den liturgischen Dienst hinausgehenden künstlerischen Improvisation. Entwicklu einer eigenen Klangsprache. c) Klavier: Erarbeitung eines Prüfungsrepertoires mittelschwerer Werke aus verschiedenen Stilbereichen of Klavierliteratur. Kammermusikalisches Klavierspiel (vokal/instrumental). Übungen für das Vomblattspiel leicht Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. d) Partiturspiel: Darstellung von anspruchsvollen Partituren und Klavierauszügen der kirchenmusikalischen Berufspratauf dem Klavier. 4 Lehrformen: a) - c)Einzelunterricht	3	Inhalte:											
Lerninhalte. Förderung der über den liturgischen Dienst hinausgehenden künstlerischen Improvisation. Entwicklu einer eigenen Klangsprache. c) Klavier: Erarbeitung eines Prüfungsrepertoires mittelschwerer Werke aus verschiedenen Stilbereichen of Klavierliteratur. Kammermusikalisches Klavierspiel (vokal/instrumental). Übungen für das Vomblattspiel leich Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. d) Partiturspiel: Darstellung von anspruchsvollen Partituren und Klavierauszügen der kirchenmusikalischen Berufspraziauf dem Klavier. 4 Lehrformen: a) - c)Einzelunterricht	а												
Klavierliteratur. Kammermusikalisches Klavierspiel (vokal/instrumental). Übungen für das Vomblattspiel leich Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur. d) Partiturspiel: Darstellung von anspruchsvollen Partituren und Klavierauszügen der kirchenmusikalischen Berufspraz auf dem Klavier. 4 Lehrformen: a) - c)Einzelunterricht	b	Lerninhalte. Förderung der über den liturgischen Dienst hinausgehenden künstlerischen Improvisation. Entwicklung											
auf dem Klavier. 4 Lehrformen: a) - c)Einzelunterricht	С	Klavier: Erarbeitung eines Prüfungsrepertoires mittelschwerer Werke aus verschiedenen Stilbereichen de Klavierliteratur. Kammermusikalisches Klavierspiel (vokal/instrumental). Übungen für das Vomblattspiel leichte Literatur erhöhen die Auffassungsgabe im Umgang mit unbekannter Literatur.											
a) - c)Einzelunterricht	d												
	4	Lehrformen:											
d) Kleingruppenunterricht	1	a) a)Einza	Junterricht			a) - c)Einzelunterricht							
	6	a) - C)⊏IIIZE	differriorit										

formal: keine

inhaltlich: Leistungsprofil aus Modul 3.1 im Studiengang Musikvermittlung / Studienrichtung Kirchenmusik

6 Prüfungsformen: (studienbegleitend)

a) Orgel-Literatur:

Die Prüfung im Fach Orgel ist Bestandteil der Abschlussprüfung des Bachelor-Studiengangs Kirchenmusik;

sie umfasst den Vortrag eines Orgelprogramms von 45 bis 60 Minuten Dauer mit Werken aus mindestens 4 wesentlichen Stilepochen der Orgelmusik. Ein größeres Orgelwerk von Johann Seb. Bach sollte Bestandteil des Programms sein, ein weiteres sollte der zeitgenössischen Orgelmusik zuzurechnen sein. Ein zusätzliches Werk des Programms ist vom Studierenden selbständig mit einer Vorbereitungszeit von 6 Wochen zu erarbeiten. Die Prüfung ist zu benoten. (3 Prüfer)

b) Liturgisches Orgelspiel/Improvisation:

Die **Prüfung im Fach Liturgisches Orgelspiel/Improvisation** ist Bestandteil der Abschlussprüfung des Bachelor-Studiengangs Kirchenmusik:

Sie umfasst **für den katholischen Studiengang** den Vortrag aller musikalischen von der Orgel her gestalteten Elemente einer anspruchsvoll gestalteten Eucharistiefeier:

- vorbereitet (Vorbereitungszeit 2 Wochen): choralgebundene Improvisation in unterschiedlichen Formen und Stilen / Intonationen und Liedbegleitung (auch transponiert) stilistisch unterschiedlich geprägter Lieder / Psalmengestaltung/selbstbegleiteter Gesang / Elemente der Gregorianischen Musik / freie Orgelimprovisation
- unvorbereitet: zwei verschiedene mittelschwere Aufgaben.

Sie umfasst für den **evangelischen Studiengang** den Vortrag aller musikalischen von der Orgel her gestalteten Elemente eines anspruchsvoll gestalteten Gottesdienstes:

- vorbereitet (Vorbereitungszeit 2 Wochen): größere Choralbearbeitungen / Gemeindebegleitungen stilistisch unterschiedlich geprägter Lieder (auch transponiert / c.f. im Sopran, Tenor und Bass), darunter mindestens eines NeuenGeistlichenLiedes (Vorspiel und mehrere Strophen) / freie Orgelimprovisation (Einzug, Communion, Auszug, Text o.ä.), Liturgische Gesänge des GD.
- unvorbereitet: zwei verschiedene mittelschwere Aufgaben

Die Prüfung ist zu benoten. (3 Prüfer)

c) Klavier:

Die Prüfung im Fach Klavier ist Bestandteil der Abschlussprüfung des Bachelor-Studiengangs Kirchenmusik;

sie umfasst den Vortrag dreier mittelschwerer Werke der Klavierliteratur unterschiedlicher stilistischer Prägung, den Vortrag einer kammermusikalischen Aufgabe (vokal/instrumental) und die musikalische Darstellung einer einfachen Partitur auf dem Klavier. Die Prüfung ist zu benoten. (3 Prüfer)

d) Partiturspiel:

- 15-minütige Prüfung mit vorbereiteten und unvorbereiteten Aufgaben. Die Prüfung ist zu benoten. (2 Prüfer)

7 Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

- regelmäßige und aktive Teilnahme an allen Modulveranstaltungen, konsequentes Selbststudium
- erfolgreicher Modulabschluss

8 Verwendung des Moduls:

Studiengang Musikvermittlung / Studienrichtung Kirchenmusik

9 Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:

Werden jeweils durch den Fachbereichsrat für 2 Jahre eingesetzt und in entsprechenden Listen geführt. Die Namen der aktuell verantwortlichen Modulbeauftragten können im Internet der RSH eingesehen werden.

10 Sonstige Informationen:

Aus den vier Einzelnoten wird die **Modulnote** nach folgendem System ermittelt:

Note Orgel-Literatur x 3 + Note Liturgisches Orgelspiel/Improvisation x 3 + Note Klavier x 2 + Note Partiturspiel x 1 =

 $\sum : 9 = Modulnote$

Die Modulnote ist Bestandteil der Bachelor-Note.